

# der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg - Ausgabe 12 / 2016

[www.spd-nuernberg.de](http://www.spd-nuernberg.de)

STADTLEBEN

## Willy-Pröll-Platz

Ehrung für einen großen Sozialdemokraten

Seite 3

INTERVIEW

## „Ich werde den täglichen Kontakt vermissen“

Interview mit Rüdiger Löster, ehemaliger Geschäftsführer der SPD Nürnberg

Seiten 4 und 5

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,



wir haben in diesem Jahr 150 Jahre Sozialdemokratie in Nürnberg gefeiert und durch viele Aktivitäten auf unsere stolze Tradition und unsere Errungenschaften für die Stadt aufmerksam gemacht. Besonders gefreut hat mich dabei, dass so viele Menschen, auch außerhalb der Partei, großes Interesse an unserer Geschichte zeigten und unsere Publikationen mit viel Aufmerksamkeit gelesen haben.

Wir haben uns deshalb dazu entschlossen, unsere Geschichtsarbeit auch über dieses Jahr hinaus fortzusetzen und zu intensivieren. Dabei geht es uns um mehr als eine wissenschaftliche Aufarbeitung. Vielmehr lehrt uns die Geschichte: Nicht Systeme, sondern Menschen ändern die Verhältnisse. Eine bessere Zukunft kommt nicht von selbst, sie muss erdacht und erstritten werden. Eine Partei kann immer nur so stark sein wie die Menschen, die ihre Werte teilen und ihre Ziele unterstützen.

Deswegen lohnt es sich bei uns mitzumachen und für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität einzutreten.

Euer

Thorsten Brehm

## Ehrenamtspreis 2016 geht an das Team vom Nürnberger Brückenfestival!



Fotos: André Karambatovs

VON MICHAEL ARNOLD

Seit 2005 zeichnet die SPD Nürnberg jährlich Personen, Gruppen oder Organisationen für besonderes ehrenamtliches Engagement aus. Über die Vergabe entscheidet ein unabhängiges Kuratorium aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadtgesellschaft, welches sich 2016 einstimmig für das ehrenamtliche Team vom Nürnberger Brückenfestival e.V. entschied. Der Preis wurde am 14. November im Karl-Bröger-Zentrum übergeben.

„Die vielen Vorschläge zum diesjährigen Ehrenamtspreis zeigen, wie viele

Menschen sich ehrenamtlich auf den unterschiedlichsten Feldern engagieren. Alle tun etwas für dieses Land und seine Menschen und ohne ihr Engagement wäre das Zusammenleben in unserer Stadt nur schwer denkbar“, erklärt die Bundestagsabgeordnete und stellvertretende Parteivorsitzende Gabriela Heinrich.

Der Verein Brückenfestival e.V. organisiert seit 2001 komplett ehrenamtlich ein jährliches Musik- und Kulturfestival unter der Nürnberger Theodor-Heuss-Brücke. Nicht mit einer Agentur, sondern mit Menschen, die der Musik, dem Kabarett und der

Region verbunden sind. Bei der Veranstaltung, die als ein fester Bestandteil des Nürnberger Kultursommers mittlerweile jährlich ca. 25.000 Besucherinnen und Besucher anzieht, wird bewusst auf einen Eintrittspreis verzichtet, um das umfangreiche Kulturangebot allen Menschen zugänglich und erlebbar zu machen.

Günter Gloser (Staatsminister a.D.) äußerte in seiner Laudatio große Bewunderung dafür, dass die Organisatoren jedes Jahr im Sommer „einen kleinen – temporären - Stadtteil mit Musik unterschiedlicher Stilrichtungen, Bands aus nah und fern, bekannte und unbekante, eine Theaterbühne mit Kabarett, Theater oder Poetry-Slam und kulinarischen Angeboten, mit Kunsthandwerk“ erschaffen.

Gerade der Umstand, dass Ehrenamtliche durch ihr Engagement den Unkostenbeitrag der Besucher qua-

das sogenannte Eigenkapital, das viele Menschen in Form ihrer Freizeit einbringen“, so Gloser.



„Das Kuratorium hatte es in diesem Jahr besonders schwer bei der Auswahl unter der Vielzahl an hervorragenden Bewerbungen. Mit den Aktiven des Brückenfestivals haben sie aber zweifelsohne einen verdienten Preisträger ausgewählt. Jedes Jahr ein großes Kulturevent kostenlos und damit für alle Menschen zugänglich auf die Beine zu stellen ist aller Ehren wert und ein besonderer kultureller Beitrag, der unsere Stadt bereichert und etwas lebenswerter

macht“, erklärte Thorsten Brehm, Vorsitzender der SPD Nürnberg. ■  
si „aufwiegen“, überzeugte die Jury, wie Gloser herausstellt: „Musikkultur soll für alle zugänglich und erlebbar werden, niemand soll durch hohe Eintrittspreise ausgeschlossen werden. Dies wird jedoch nur möglich durch

(mehr Bilder vom Abend auf: <https://www.flickr.com/photos/spdnuernberg/albums/72157676558365386>)

# PASST!?

## INTEGRATIONS-FORUM

Der Vorsitzende  
Arif Taşdelen berichtet aus  
der Enquete-Kommission  
„Integration“ des Landtages

Anmeldung unter Telefon: 0911 4389672  
oder E-Mail: [kontakt@arif-tasdelen.de](mailto:kontakt@arif-tasdelen.de)

BAYERN  
LANDTAGS  
FRAKTION

SPD

### Thema 2: Partizipation

Mo. 5.12.2016  
18:00 – 20:00 Uhr  
La Fabbrica  
Obere Kanalstrasse 25  
90429 Nürnberg

# Platz vor Nürnberger SPD-Haus wird „Willy-Prölß-Platz“

## Ehrung für einen großen Sozialdemokraten

VON MICHAEL ARNOLD

Im Rahmen des 150-Jahre-Jubiläums der SPD Nürnberg wurde der Platz vor dem Nürnberger SPD-Haus am 25. Oktober 2016 in „Willy-Prölß-Platz“ benannt. Der Stadtrat hatte der Benennung des Platzes zu Ehren des langjährigen Nürnberger Bürgermeisters und SPD-Politikers am 16. Juni 2016 zugestimmt.

Der Vorsitzende der SPD Nürnberg, Thorsten Brehm erklärt: „Wir feiern in diesem Jahr das 150. Jubiläum der Sozialdemokratie in Nürnberg und haben dieses Jahr unter das Motto „Mehr Miteinander.“ gestellt. Wichtig war und ist uns immer der gesellschaftliche Zusammenhalt gewesen. Willy war jemand, der als Person, als Persönlichkeit genau dafür einstand. Er ist zweifelsohne einer der Väter des modernen Nürnbergs, einer der roten Riesen unserer Stadt, der Respekt und Anerkennung auch tief im konservativen Lager erfahren hat.“



Foto: André Karambatsov

Willy Prölß (1930-2014) zog 1956 als gewähltes Mitglied in den Nürnberger Stadtrat ein und war dort zwischen 1960 und 1972 Fraktionsvorsitzender der SPD. An der Seite der Oberbürgermeister Andreas Urschlechter und Peter Schönlein war Prölß zwischen 1972 und 1996 als Bürgermeister im Nürn-

und hat die Stadt als überzeugter Sozialdemokrat nachhaltig geprägt. Wir freuen uns deshalb sehr, dass seinen Verdiensten und seinem persönlichen Engagement für Nürnberg nun ein sichtbares Denkmal gesetzt werden kann.“

Die SPD Nürnberg widmete Willy Prölß am 25. Oktober 2016 eine offizielle Feierstunde im Karl-Bröger-Zentrum, in der Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly in Anwesenheit vieler Familienmitglieder und ehemaligen Weggefährten die Benennung des bisher namenlosen Platzes in „Willy-Prölß-Platz“ offiziell vollzogen hat. In bewegenden und sehr persönlichen Worten erzählten Reiner Prölß und Jutta Prölß-Peter über ihren Vater und die vielen Freun-

berger Rathaus. Von 1968 bis 1985 war er Vorsitzender der Nürnberger SPD, später deren Ehrenvorsitzender sowie Ehrenbürger der Stadt Nürnberg. Willy Prölß wurde 83 Jahre alt. Weiter erklärt Brehm: „Willy Prölß ist einer der verdientesten Politiker Nürnbergs

de, Bekannten und Weggefährten, die häufig in ihrem Haus in Buchenbühl zu Gast waren. Darunter war auch der frühere städtische Kulturreferent Hermann Glaser der sichtlich gerührt von seinem Freund und den vielen gemeinsamen Begegnungen berichtete. ■

### 150 Jahre SPD in Nürnberg – Errungenschaften der SPD in Langwasser

Vernissage am Fr., 2.12.2016 um 19 Uhr mit Thorsten Brehm  
Ausstellung des SPD Ortsvereins zu seiner Bedeutung für den Stadtteil anlässlich des 150jährigen Jubiläums der Stadtpartei.

Außerdem: Dienstag, 10. Januar 2017, 17:30 Uhr:  
Sonderführung und Vortrag von OB Dr. Ulrich Maly

Ausstellungsdauer: bis 26.1.2017

Gemeinschaftshaus Langwasser, Galerie im Kleinen Saal – Eintritt frei!

Geöffnet: Mo. bis Mi., 12 bis 14 Uhr, Do., 12 bis 17 Uhr und 19 bis 21 Uhr sowie nach Vereinbarung, zwischen 22. Dezember 2016 und 8. Januar 2017 geschlossen



## „Ich werde den täglichen Kontakt mit den Genossinnen und Genossen vermissen“

Interview mit Rüdiger Löster, ehem. Geschäftsführer der SPD Nürnberg

*Lieber Rüdiger, wenn dieses Interview erscheint, hast du deinen letzten Arbeitstag hinter dir, die Geschäfte an deinen Nachfolger übergeben und den Ruhestand angetreten. Wie sehen deine Pläne für den neuen Lebensabschnitt aus?*

Allzu viele Pläne habe ich derzeit noch nicht, ich muss in diesem neuen Lebensabschnitt erst mal ankommen. Was ich auf jeden Fall mache: mehr auf meine Gesundheit achten und Stress vermeiden. Außerdem werde ich 2017 Urlaub machen: entweder ein paar kürzere Reisen oder einen längeren Urlaub – irgendwo weit weg. Mal sehen...

Eines ist aber sicher: Mein Ruhestand ist zwar der Abschied aus der hauptberuflichen Tätigkeit für die Partei, nicht aber aus dem politischen Engagement, ich werde die politische Bühne nicht verlassen.

Ich werde auf jeden Fall als Sprecher des AK gegen Rechts weiter machen, außerdem arbeite ich auf Landesebene in der kürzlich gegründeten Arbeitsgruppe „Aufstehen gegen Rassismus“ der BayernSPD mit. Gerade in dem politischen Bereich gibt es sehr viel zu tun. Und angesichts der Bundestags- und Landtagswahlen in den beiden nächsten Jahren wird es mit Sicherheit nicht weniger.

Und ich werde versuchen, mich wieder mehr meinem Hobby, dem Fotografieren, zu widmen. Da habe ich in den letzten Jahren fast nur Aufnahmen bei Naziaufmärschen gemacht, um diese zu dokumentieren. Es wird Zeit, mich auch wieder anderen Motiven zu widmen, vielleicht ergibt es sich ja sogar, wieder mal eine Ausstellung zu machen. Immerhin ist meine letzte Fotoausstellung schon elf Jahre her.

*Was wirst du besonders vermissen? Was überhaupt nicht?*

Nicht vermissen werde ich, dass ich täglich ins Büro muss. Vermissen werde ich aber den täglichen Kontakt mit vielen GenossInnen aus der Partei und mit den Kolleginnen und Kollegen hier in der Geschäftsstelle der SPD und den Abgeordnetenbüros.

*Du bist seit 2014 Geschäftsführer der Nürnberger SPD. Keine in Jahren gemessen lange, aber eine ereignisreiche Zeit.*



Foto: Andrié Karambatos

*Welche Ereignisse bzw. Momente sind dir besonders in Erinnerung geblieben oder haben gar diese Zeit geprägt?*

Nun ja, insgesamt habe ich ja viel länger hier in der Geschäftsstelle gearbeitet. Ich war schon mal von 1989 bis 2001 – damals als Verwaltungsangestellter – hier tätig. Damit endete jetzt meine berufliche Tätigkeit bei der SPD nach Zwischenstationen als Geschäftsstellenleiter in Donauwörth und Mitarbeiter in der Landesgeschäftsstelle in München da wo sie begonnen hat. Insgesamt habe ich 23 Jahre meiner beruflichen Tätigkeit bei der SPD verbracht. Geprägt haben mehrere Sachen meine Zeit als Geschäftsführer: gleich zu Beginn der Europawahlkampf mit dem guten mittelfränkischen Ergebnis, jetzt

in diesem Jahr die Aktivitäten zum 150. Geburtstag der SPD Nürnberg und sowohl bei der SPD Nürnberg als auch der SPD Mittelfranken der Wechsel im Vorsitz.

*Was waren die größten Erfolge?*

Das war auf jeden Fall das Jubiläumsjahr zum 150-jährigen Bestehen unserer Partei in Nürnberg. Besonders die beiden großen Veranstaltungen - das Familienfest vor dem Karl-Bröger-Haus und der Empfang mit Sigmar Gabriel im Serenadenhof – haben viel Planungszeit erfordert und viel Arbeit gemacht – aber es hat sich gelohnt. Und, dass es gelungen ist, eine Zeitungsbeilage zur Geschichte der Partei zu erstellen, die flächendeckend in Nürnberg den Tageszeitungen beilag, ist eine tolle Leistung, genauso wie der Film über die Geschichte der SPD Nürnberg und die zahlreichen auf Video dokumentierten Zeitzeugeninterviews. Dies alles war nur möglich, weil wir in der

Geschäftsstelle ein sehr gutes, hochmotiviertes und engagiertes Team hatten. Mein Dank geht deshalb an unsere Historikerin Kerstin Pommereit für die Arbeiten an der Zeitungsbeilage und den Interviews, an Canan Candemir für ihr Engagement beim Filmprojekt, an Iris Lenz, Ramona Nürnberger, Robert Kästner und Uwe Haas. Ohne sie wäre das alles nicht zu schaffen gewesen. Und es hat sehr viel Spaß gemacht, mit diesen Kolleginnen und Kollegen gemeinsam das Projekt „150 Jahre SPD Nürnberg“ umzusetzen. Es bleibt auf jeden Fall eine schöne Erinnerung für mich, an diesem Jubiläumsjahr zusammen mit ihnen mitgewirkt zu haben.

Ein weiterer Erfolg, an den ich gerne zurück denke, ist die großartige Kundge-

bung vor dem Karl-Bröger-Haus, die wir im März innerhalb weniger Tage gegen den provokatorischen Aufmarsch der Nazis organisiert haben. Viele Mitglieder und Freunde unserer Partei zeigten zusammen mit Menschen aus anderen demokratischen Parteien, Organisationen, Vereinen und Bündnissen den Nazis die Rote Karte, das war sehr beeindruckend.

Was mich allerdings schon seit Jahren etwas beunruhigt, ist die Tatsache, dass es nicht gelungen ist, den Rückgang der Mitgliederzahl zu stoppen. Zwar gleichen sich Ein- und Austritte in etwa aus, aber aufgrund der durch unsere Altersstruktur bedingten Todesfälle bleibt doch ein negativer Saldo.

*Du hast es bereits erwähnt: du bleibst uns als Sprecher im AK gegen Rechts erhalten. Welche Entwicklungen sind für dich besonders besorgniserregend? Was ist dagegen zu tun? Wie wird dein Engagement in Zukunft aussehen?*

Wir hatten es seit Beginn des letzten Jahres mit fast siebzig rechten und rassistischen Kundgebungen, Infoständen und Demonstrationen in Nürnberg zu tun, angefangen von Pegida über diverse rechtsextreme Parteien und „Bürgerinitiativen“ bis hin zur AfD. Und nach den Erfolgen der AfD bei den verschiedenen Landtagswahlen in diesem Jahr ist leider derzeit nicht auszuschließen, dass diese Partei mit einem zweistelligen Ergebnis in den Bundestag einziehen könnte. Gleichzeitig ist bundesweit eine zunehmende Gewaltbereitschaft aus diesem rassistischen Milieu festzustellen. Die Angriffe auf Flüchtlinge, auf Flüchtlingsunterkünfte, aber auch auf demokratische PolitikerInnen und Parteibüros und Abgeordnetenbüros haben deutlich zugenommen. Da gibt es also genug zu tun: zum einen ist es wichtig, diesen rechten Aufmärschen auf der Straße deutlich entgegen zu treten, andererseits muss über die verbreiteten Parolen aufgeklärt werden. Wir müssen zeigen: „Nürnberg hält zusammen“, hier können alle Menschen friedlich miteinander leben, unabhän-

gig von Hautfarbe, Herkunft, Religion oder sexueller Orientierung. Und diese Arbeit wollen wir mit dem AK gegen Rechts leisten. Wir werden weiterhin auf der Straße den rechten und rassistischen Parolen entgegen treten, wir wollen aber auch die Ortsvereine beraten und Materialien – insbesondere zur AfD – zur Verfügung stellen. Außerdem planen wir zusammen mit der AG Migration und Vielfalt und den Jusos eine



Foto: Anestis Aslandis

Beteiligung mit eigenen Veranstaltungen an den „Wochen gegen Rassismus“ der Stadt Nürnberg und beim „Fest gegen Rassismus“ im Juni auf dem Aufseßplatz werden wir auch wieder dabei sein.

Ein weiteres Thema, mit dem ich mich zusammen mit unserem Arbeitskreis in der nächsten Zeit beschäftigen werde, wird der Rassismus in der Migrantencommunity selbst sein. Nicht nur die Kundgebungen der „Russlanddeutschen“ zusammen mit Rechtsextremisten sind da ein deutliches Warnzeichen, sondern auch Vorfälle wie beispielsweise der Angriff von Anhängern der „Grauen Wölfe“, einer türkischen rechtsextremen Organisation, auf eine Kundgebung der HDP auf dem Aufseßplatz im November. Langweilig wird es mir also als Rentner sicher nicht werden.

*Wie geht es weiter mit der SPD (in Nürnberg, Bayern, Bund...)? Was wünschst du unserer Partei beziehungsweise wünschst Du dir für unsere Partei?*

Für die SPD in Nürnberg wünsche ich mir bei der Bundestagswahl das Direkt-

mandat im Nürnberger Norden. Auf jeden Fall aber so ein Wahlergebnis, dass wir weiterhin mit Martin Burkert und Gabriela Heinrich zwei MdBs haben. Und schön wäre es, wenn wir nach der Bundestagswahl auch andere Koalitionsoptionen hätten als die „GroKo“, am besten natürlich mit einem sozialdemokratischen Kanzler. Für Bayern wäre es schön, wenn die Vorherrschaft der CSU endlich mal beendet werden könnte, aber ich befürchte, das wird leider nicht so schnell geschehen.

Auf kommunaler Ebene kann ich der SPD-Stadtratsfraktion nur sagen: weiter so. Allein die Tatsache, dass die Fraktion auch außerhalb vom Kommunalwahlkampf in den Stadtteilen präsent ist, Veranstaltungen zur Zukunft Nürnbergs durchführt, mit den Bürgerinnen und Bürgern im Dialog ist, ist einfach klasse! Ganz besonders wünsche ich unserer Partei aber viele neue,

junge und engagierte Mitglieder! Denn es lohnt sich, sich in den Reihen der ältesten demokratischen Partei politisch zu engagieren! Und neue MitstreiterInnen sind nötig, damit wir die Struktur unserer Partei mit den 38 Ortsvereinen der SPD Nürnberg aufrecht erhalten können. Nur so ist die Verbindung mit der Bevölkerung Nürnbergs gewährleistet.

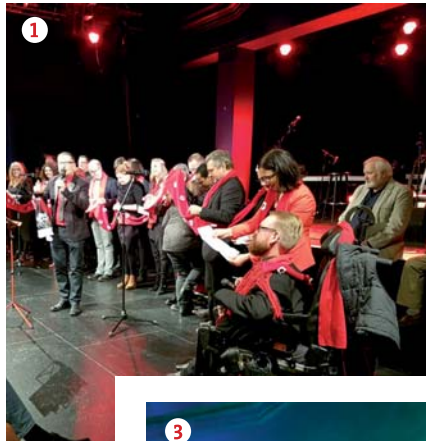
Abschließend möchte ich mich auch noch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landtags- und Bundestagsabgeordneten und beim Team unserer Stadtratsfraktion im Rathaus für die tolle und solidarische Zusammenarbeit bedanken. Und meinen beiden Nachfolgern, Michael Arnold als Geschäftsführer der SPD Nürnberg und Michael Rehbogen als Bezirksgeschäftsführer, wünsche ich viel Erfolg und viel Spaß bei dieser spannenden, abwechslungsreichen und verantwortungsvollen Arbeit! Ich wünsche ihnen, dass es ihnen genauso geht wie mir: ich hatte in den 23 Jahren als Mitarbeiter der SPD keinen einzigen langweiligen Tag in der Arbeit und immer das Gefühl, dass sich die Arbeit lohnt! ■

# 500 Gäste feiern mit SPD-Stadtratsfraktion und Karl-Bröger-Gesellschaft „Rote Kulturnacht“!

VON SPD-STADTRATSFRAKTION

Mit über 500 Besucherinnen und Besucher feierten die SPD-Stadtratsfraktion und die Karl-Bröger-Gesellschaft am Samstag ihre „Rote Kulturnacht“ im Künstlerhaus.

Im „Jubiläumjahr“ der Nürnberger SPD gab es demnach auch ein ganz besonderes Programm: Die legendären Ton, Steine, Scherben begeisterten mit ihrem Frontmann und Lokalmatador Gymnick. Christian Ude brachte mit viel Humor und einigen Spitzen - auch gegenüber seiner eigenen Partei - die Gäste zum Lachen und Ludwig Two setzten einen grandiosen, rockigen und viel umjubelten Schlusspunkt auf der Hauptbühne. Jede Menge neue Fans fand auch das wunderbare Feuerbach Quartett. Lesungen von Gabriela Heinrich, eine Performance des Russischen Theaters und der Talk mit Dominik Forster rundeten das Programm ab. ■



1



2



3



5



4



6

1: Auftritt des Fraktionschores. Diesmal wurde „Die Legende lebt“ als Geburtstagsständchen zum 150. Parteijubiläum umgedichtet

2: Christian Ude

3: Ludwig Two

4: Legenden in einem vollen Saal: Ton, Steine, Scherben

5: Ludwig Two

6: Das Feuerbach-Quartett eroberte die Lobby

# Die wahren Feinde unserer Demokratie sitzen rechts

## Innenexperte Uli Grötsch (MdB) zu Gast im Parteiausschuss

VON ANDREAS MITTELMEIER UND TIM KOSS

„Wir dürfen das Thema Innere Sicherheit nicht den Populisten überlassen“, stellt Unterbezirkvorsitzender Thorsten Brehm in seiner Begrüßung klar. Daher freute er sich ganz besonders, dass der Innenexperte der SPD-Bundestagsfraktion und SPD-Obmann im zweiten NSU-Untersuchungsausschuss, Uli Grötsch, als Referent für den Parteiausschuss gewonnen werden konnte.

### Steigende Gewalt von Rechts - konstante Gefahrenlage durch islamistischen Terror

Kürzlich hatten Razzien beim salafistischen Netzwerk „die wahre Religion“ für Aufsehen gesorgt. Der Eindruck, dass in den letzten Monaten die Bedrohung durch islamistischen Terror gewachsen sei, ist laut Grötsch nicht ganz zutreffend: „Die konkrete Gefahr, dass man Opfer eines islamistischen Terroraktes wird, ist nicht gestiegen, die latente Anschlaggefahr in Deutschland ist aber seit Jahren hoch.“

Linksextrem motivierte Straftaten müssten verfolgt werden, jedoch dürfen Steinwerfer nicht mit Brandstiftern und Bombenlegern gleichgesetzt werden, wie die Union dies gerne tut. Denn, so Grötsch: „die Feinde der Demokratie sitzen rechts!“

In Deutschland gibt es etwa 22.000 organisierte Rechtsextreme, 11.800 davon werden als gewaltbereit eingestuft. Gab es 2014 noch 199 Anschläge auf Asylunterkünfte so waren es 2015 bereits 1.031.

Um Gefahren durch gewaltbereite Extremisten einzudämmen, wurde das Personal bei BKA und Bundespolizei zur Terrorbekämpfung massiv aufgestockt. Die Landesbehörden müssten entsprechend nachziehen.



### Untersuchungsausschuss beleuchtet NSU-Umfeld

Der zweite NSU-Untersuchungsausschuss, in dem Grötsch als Obmann der SPD vertreten ist, beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit dem Netzwerk hinter den drei NSU-Terroristen. „Es ist kein Zufall, dass drei NSU-Morde in Nürnberg begangen wurden, fünf in Bayern“, so Grötsch. Die Nürnberger Neonazi-Szene ist deutschlandweit und international vernetzt. Es bestanden nachweisbar enge Kontakte zum Unterstützerumfeld der NSU-Terroristen. Der Gesamtkomplex reicht jedoch noch viel weiter, da enge Verflechtungen mit dem organisierten Verbrechen bestehen. Viele Neonazis sind in Rockergruppen, im Drogenhandel und im Rotlichtbereich aktiv.

### „Die SPD muss klar machen, dass es eben nicht normal ist, rechts zu sein!“

„Es ist in Deutschland salonfähig geworden, rechtsextreme Standpunkte zu vertreten. Die SPD muss klar machen, dass es eben nicht normal ist, rechts zu sein!“, nahm der Innenexperte seine Parteigenossinnen und -genossen in die Pflicht.

Repression alleine reicht nicht aus. So gab es in den vergangenen Jahren eine deutliche Aufstockung der Präventionsprogramme gegen jede Form des politischen und religiösen Extremismus. „Das ist ganz klar der Verdienst der SPD“, stellte Grötsch klar, „sollten wir in der nächsten Bundesregierung nicht vertreten sein, ist zu befürchten, dass die Mittel wieder zusammengestrichen werden.“ ■

## Termine

02.12.2016 - 18:00 Uhr

SPD Hummelstein:  
Jahresabschlussfeier  
Wirtshaus Galvani,  
Galvanistr. 10

02.12.2016 - 18:00 Uhr

SPD Reichelsdorf-Mühlhof:  
Weihnachtsfeier 2016  
im Brandenburger Wirtshaus.  
Bitte über E-Mail anmelden:  
Hans.Russo@spd-reichelsdorf-muehlhof.de

02.12.2016 - 19:00 Uhr

SPD Langwasser:  
Ausstellung 150 Jahre  
SPD in Nürnberg  
bis zum 26.01.2018. Öffnungszeiten:  
Mo. bis Mi., 12 bis 14 Uhr, Do., 12 bis 17 Uhr  
und 19 bis 21 Uhr sowie nach Vereinbarung.  
Gemeinschaftshaus Langwasser,  
Glogauer Str. 50

03.12.2016 - 12:50 Uhr

SPD Wöhrd:  
Traditionelles Gansessen  
Treffpunkt Hauptbahnhof,  
Fahrt nach Würzburg mit Führung  
und anschließendem Abendessen

04.12.2016 - 19:00 Uhr

SPD Nordostbahnhof:  
Weihnachtsbasar  
LUX – Jugendkirche Nürnberg,  
Leipzigerstr.25

05.12.2016 - 18:00 Uhr

Passts?! Integrationsforum  
zum Thema Partizipation

05.12.2016 - 19:30 Uhr

Rote Runde Hasenbuck  
Gasthof Süd, Ingolstädter  
Straße 51

# Volles Haus für Teilhabe und Selbstbestimmung

VON GABRIELA HEINRICH, MdB

Anfang November habe ich Kerstin Tack nach Nürnberg eingeladen. Kerstin ist die Behindertenbeauftragte der SPD-Bundestagsfraktion. Sie ist sehr kundig im Bundesteilhabegesetz (BTHG). Und Kenntnis war wichtig bei unserer Veranstaltung, denn es gab viele Fragen und auch viele Ängste zu dieser Reform.

Ungefähr 120 Gäste waren ins Nachbarschaftshaus Gostenhof zu unserer Veranstaltung gekommen. Sie hieß „Teilhabe und Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderungen“. Kerstin Tack berichtete



zunächst aus den parlamentarischen Verhandlungen und dazu, was eigentlich der Hauptimpuls für das BTHG war: Es soll die UN-Behindertenrechtskonvention auch in Deutschland umsetzen. Das Gesetz bringt zahlreiche Verbesserungen, zum Beispiel:

- Die Eingliederungshilfe wird aus dem Fürsorgeprinzip geholt
- Teilhabe- statt Defizitorientierung
- „Budget für Arbeit“ (Lohnkostenzuschüsse auf dem ersten Arbeitsmarkt)
- Unabhängige Beratung, die vom Bund finanziert wird
- Mehr Hilfe „aus einer Hand“
- Freibeträge erhöhen sich, auch das Partnereinkommen soll nicht mehr angerechnet werden

## Wo besteht noch Klärungsbedarf?

Wir befinden uns gegenwärtig zu Detailfragen des Gesetzentwurfs in Gesprächen mit der Union. Zum Beispiel ist es der SPD wichtig, dass es zu keinen Leistungsver schlechterungen oder einer nicht intendierten Reduzierung des anspruchsberechtigten Personenkreises kommt. Auch beim Wohnrecht möchten wir die Wünsche der Betroffenen stärker berücksichtigt sehen. Wir können nicht alles am Verhandlungstisch berücksichtigen

Es handelt sich um eine wirklich große Reform. Unser Anspruch ist, dass im Vergleich zu heute niemand schlechter gestellt werden darf.

Deswegen setzt sich die SPD in der parlamentarischen Beratung dafür ein, dass wir zunächst gleichsam Versuchsballons starten: Bis 2019 sollen an Modellstandorten konkrete Eingliederungsmaßnahmen anhand der neuen Behinderungs-Definition untersucht werden. Damit müssen belastbare Ergebnisse herauskommen, wie sich die neue Definition auswirkt, und

ob jemand von Leistungen ausgeschlossen wird.

Auch und vor allem wird es um das „Fünf-von-Neun“-Prinzip gehen. Damit ist gemeint, dass Menschen Eingliederungshilfe bekommen sollen, wenn sie in mindestens fünf der folgenden Bereiche eingeschränkt sind: Lernen und Wissensanwendung, Allgemeine Aufgaben und Anforderungen, Kommunikation, Mobilität, Selbstversorgung, Häusliches Leben, interpersonelle Interaktion, bedeutende Lebensbereiche, Gemeinschafts-/Sozial-/staatsbürgerliches Leben. Wir wollen sicherstellen, dass niemand durch die neue Definition durchs Raster fällt! ■



# Der GBW-Deal: Mauschelei zulasten der Mieter?

VON HELGA SCHMITT-BUSSINGER, MdL

Die Staatsregierung hat die Bayerische Landesbank zum Kentern gebracht. Dadurch musste sich die Bank von der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft (GBW) trennen. Ich hatte damals in einem Brief an den Ministerpräsidenten appelliert, dass er dafür Sorge trägt, dass der Hauptanteilseigner der Bayerischen Landesbank, der Freistaat Bayern, alles tut, um die Mieterinnen und Mieter der bayernweit 33.000 Mietwohnungen der GBW bei einem Verkauf der Wohnungen zu schützen. Er und Minister Söder hätten die GBW kaufen und u.a. die Mieter der 3.000 Nürnberger Wohnungen schützen können. Aber sie taten es nicht. SPD- und Mietervereinsforderungen zum



Trotz. Auch ein kommunales Konsortium unter Beteiligung der Stadt Nürnberg, das die GBW kaufen und die Mieter schützen wollten, kam nicht zum Zug. Die GBW ging an ein Konsortium unter der Führung des Augsburger Immobilien-Unternehmens Patrizia. Söder und Seehofer versprachen „optimalen Mieterschutz“. Dieses Versprechen wurde gebrochen.

## Verraten und verkauft

Durch den umstrittenen Verkauf der einst günstigen 33.000 Wohnungen haben 85.000 Mieter und Mieterinnen mit enormen Mieterhöhungen zu kämpfen. Bereits kurz nach dem Verkauf der Wohnungen 2013 war es dann tatsächlich bei Mietervereinen zu zahlreichen Klagen über Mieterhöhungen, Weiterverkäufe und teure Sanierungen gekommen. Im Frühjahr 2014 hatte Patrizia für fast ein Drittel der Nürnberger Wohnungen Mieterhöhungen verschickt – und auch noch Druck ausgeübt: Wer einer Erhöhung nicht zugestimmt hat, dem drohte Patrizia mit einem Gutachter, den die Mieter selbst bezahlen sollten. Der

Mieterbund sprach von „Einschüchterung“ und „juristischen Unwahrheiten“. Überprüfungen des Mieterbundes (DMB) ergaben, dass diese Erhöhungen unwirksam und in den meisten vom DMB geprüften Fällen weit überhöht waren. Vor wenigen Wochen hatten Recherchen des Bayerischen Rundfunks neue Fragen zum umstrittenen Verkauf der GBW, an Patrizia im April aufgeworfen.

## Durch Mauschelei keine Chance für die Rettungsversuche der Kommunen?

Wir, die SPD-Landtagsfraktion, wollen nun von Söder wissen, in wieweit bereits im Jahr 2008 - als massive Landesbank-Verluste bekannt wurden - mit der Patrizia AG über den Verkauf der Landesbank-Wohnungen verhandelt wurde und das private Konsortium dadurch möglicherweise einen Startvorteil gegenüber der öffentlichen Hand erhielt. Weiter muss geklärt werden, warum bei den späteren Verkaufsverhandlungen mitbietende Kommunen keine echte Chance hatten. Durch den Verkauf an das kommunale Konsortium wären die Mieten in einem vertretbaren sozialen Rahmen geblieben. Söder hat die GBW-Wohnungen der Profitgier von Investoren geopfert. Auch besteht der Verdacht, dass hier mit Steuersparmodellen gearbeitet wurde. Es steht nach Recherchen des Bayerischen Rundfunks im Raum, dass hinter der Patrizia AG ein komplexes Firmenkonstrukt im Steuerparadies Luxemburg und in den Niederlanden steht. Gerade ein bayerischer Finanzminister muss hier alle Fragen restlos aufklären.

## Dank Söder: Geld für Shareholder statt soziale Mieten

Es sieht ganz danach aus, dass schon 2008 Söder Dollarzeichen in den Augen hatte und ihm die Mieter – in Nürnberg und anderen Teilen Frankens und Bayerns – schlicht egal waren. Immerhin gilt der Verkauf der GBW-Wohnungen im Jahr 2013 für 2,45 Milliarden Euro als einer der größten Immobilien-Deals in Deutschland. Die Shareholder von Patricia freuen sich: Die Aktienkurse des Unternehmens sind seit 2013 geradezu explodiert. ■

## Termine

06.12.2016 - 17:00 Uhr

Elternbüro der SPD

Nürnberg: Sprechstunde

Karl-Bröger-Zentrum in der Karl-Bröger-Str. 9. Bitte melden Sie sich vorher unter der Nummer 0911/438960 an, damit wir auf Ihren Besuch gut vorbereitet sind.

06.12.2016 - 19:30 Uhr

SPD Reichelsdorf-Mühlhof:

Vortrag

„Ukraine in Freidenszeiten 2010“ von Manfred Scholz, Sportgaststätte SV Reichelsdorf

06.12.2016 - 19:30 Uhr

SPD Laufamholz:

Weihnachtsfeier

SVL Sportheim  
Schupfer Str. 81

06.12.2016 - 20:00 Uhr

SPD Großgründlach:

OV-Treffen

SFG-Heim,  
Würzburger Str. 61

08.12.2016 - 18:00 Uhr

Weihnachtstreffen der AsF

10.12.2016 - 11:00 Uhr

SPD Nordostbahnhof:

Infostand

bis 13:00 Uhr vorm MERCADO, Äußere Bayreuther Str. 80

13.12.2016 - 17:00 Uhr

Mieterbüro der SPD

Nürnberg: Sprechstunde

Terminvereinbarung ist notwendig: 0911-438960. SPD Sitzungszimmer, (Eingang direkt von der Celtisstr.), Karl-Bröger-Zentrum

## Termine

**13.12.2016 - 19:00 Uhr**  
**SPD Rangierbahnhof:**  
**Jahresabschlussfeier**  
 mit Jubilarehrung, Tombo-  
 la und Musik. Genossen-  
 schaftssaalbau, Kleiner Saal,  
 Matthäus-Herrmann-Platz 2

**13.12.2016 - 19:30 Uhr**  
**SPD Nordostbahnhof und**  
**SPD Ziegelstein: gemeinsa-**  
**me Weihnachtsfeier**  
 SIGENA, Plauenerstr.7

**13.12.2016 - 19:30 Uhr**  
**SPD Fischbach:**  
**Mitgliedertreff**  
 Gaststätte TSV Altenfurt,  
 Wohlaer Str. 16

**13.12.2016 - 19:30 Uhr**  
**SPD Altstadt:**  
**Weihnachtsfeier**  
 Restaurant ELEON,  
 Kleinweidenmühle 5

**13.12.2016 - 19:30 Uhr**  
**SPD Worzeldorf:**  
**Mitgliederversammlung**  
 und Weihnachtsfeier

**13.12.2016 - 19:30 Uhr**  
**SPD Eibach-Röthenbach-**  
**Maiach: Jahresabschluss-**  
**feier**  
 La Bodega de Ramon,  
 Vordere Bleiweißstr. 19

**14.12.2016 - 19:30 Uhr**  
**SPD Johannis und Gosten-**  
**hof: Weihnachtsfeier 2016**  
 im Athos, Johannisstr. 118

**15.12.2016 - 18:00 Uhr**  
**AG Migration und Vielfalt:**  
**Weihnachtssitzung**  
 Bulmann's Gärtla,  
 Bulmannstraße 31

# Nach Ausstieg von NX im S-Bahn-Streit: SPD sieht sich in ihrer Kritik bestätigt

VON THORSTEN BREHM

Meine Kolleginnen und Kollegen der SPD-Stadtratsfraktion und ich nehmen den Ausstieg von National Express (NX) mit Erleichterung zur Kenntnis, gleichzeitig sehen wir uns in unserer bisherigen Kritik bestätigt. Auch ohne das juristische Tauziehen und die Verzögerung bei der Vergabe hätten wir große Zweifel gehabt, ob die Übernahme des Netzes durch NX reibungsfrei geklappt hätte. Die Kunden wären wohl am Schluss die Leidtragenden gewesen. Denn das britische Unternehmen hatte überhaupt noch keine Züge, um ab 2018 an den Start zu gehen. Die entsprechenden Zulassungen dauern erfahrungsgemäß sehr lange. Zudem fehlt es dem Unternehmen schlichtweg an Erfahrung und Know-how. Das zeigen auch die Berichte aus NRW, wo nach dem Wechsel von „Chaostagen“ die Rede war. Wir reden in der Region Nürnberg von

jährlich rund 22 Millionen Fahrgästen, die man nicht einfach einem Experiment aussetzen kann.

Nach dem Ausstieg muss die Bayerische Eisenbahngesellschaft nun eine neue Angebotsauswertung vornehmen. Mir drängen sich bei der ganzen Debatte um die Vergabe weniger juristische, sondern politische Fragen auf. In München hat Innenminister Hermann nämlich auf eine Ausschreibung des Netzes vorerst verzichtet, weil er die Netzstabilität nicht gefährden will. Ich frage mich, warum unbedingt das Netz in Nürnberg ausgeschrieben werden musste. In München hat man sich nicht getraut, was man den Nürnbergern nun zumutet. Eine politische Fehlentscheidung der CSU-Staatsregierung war, dass die Fragen von Tariftreue und Ausbildung sowie die Zukunft der rund 500 Beschäftigten bei einer Ausschreibung mehr oder weniger keine Rolle gespielt haben. ■

## Einladung

### Jahreshauptversammlung der AG 6oplus UB Nürnberg

Dienstag, 24. Januar 2017 KBZ,  
 Karl-Bröger-Str. 9, 90459 Nbg. –  
 Raum Wilhelm Riepeckohl 14-16 Uhr

#### Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Totenehrung
3. Konstituierung
4. Bericht der Vorsitzenden/Aussprache
5. Entlastung der Vorsitzenden
6. Vorstandswahlen
7. Ausblick auf die kommenden Themen und Aktivitäten der AG 6oplus, durch die neugewählte/den neugewählten Vorsitzenden.

Aussprache.

Ende der JHV 2017

## Karl-Bröger-Gesellschaft

### Balkan-Studienreise 04. – 16.06.2017

Bei dieser Fahrt durch die Balkanstaaten Mazedonien – Kosovo – Montenegro – Bosnien/Herzegowina bereisen wir eine der unbekanntesten und spannendsten Gegenden Europas.

Geplant ist u.a.: Besuch in der Deutschen Botschaft in Skopje, Treffen mit einem Sprecher des deutschen KFOR-Kontingents, Besuch des Büros für Öffentlichkeitsarbeit der European Union Rule of Law Mission, Begegnung mit der GIZ (deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit), Besuch der Deutschen Botschaft in Sarajevo.

Nähere Informationen und Unterlagen über unser Büro: Karl-Bröger-Gesellschaft e.V., Karl-Bröger-Str. 9, 90449 Nürnberg, Tel. 448383, per E-Mail: info@karl-broeger-gesellschaft.de oder direkt beim Veranstalter: TUI ReiseCenter, Stresemannplatz 10, 90489 Nürnberg, Telefon: (0911)5888820, Fax (0911)5888822

# Die Türkei verabschiedet sich von der Demokratie en route Präsidentialdiktatur

VON CANAN CANDEMIR UND OGUZ AKMAN

Die derzeitige politische Lage in der Türkei ist besorgniserregend. Seit dem gescheiterten Militärputschversuch vom 15.7.2016 überschlugen sich die Ereignisse. Kaum eine Woche vergeht, in der uns nicht Nachrichten von Massenverhaftungen, Medienverboten, Entlassungen und Amtsenthebungen erreichen. Innerhalb kürzester Zeit wurden 140.000 Menschen entlassen oder suspendiert, mehrere Zehntausend wurden inhaftiert. Es gibt so gut wie keine regierungskritischen oder pro-demokratischen Medien mehr.

In einer Nacht- und Nebelaktion wurden Anfang November die beiden Co-Vorsitzenden der prokurdischen Oppositionspartei HDP (Demokratische Partei der Völker), Selahattin Demirtas und Figen Yükkedag verhaftet. Neben ihnen wurden acht weitere HDP-Abgeordnete in Untersuchungshaft genommen. Die HDP ist neben der säkularen CHP eine weitere Schwesterpartei der SPD in der Türkei.

Den verhafteten HDP-Abgeordneten wird „Terrorpropaganda“ und die „Mitglied-

schaft in einer bewaffneten terroristischen Organisation“ vorgeworfen, obwohl die Vorsitzenden immer wieder klar gemacht haben, dass es keine Verbindungen zwischen der HDP und der PKK gibt. Seit ihrer Gründung 2012 wird die politische Arbeit der HDP kriminalisiert. Nichtsdestotrotz ist sie in der Türkei zum Symbol des Widerstands geworden und hat es trotz massiver Repression durch die Staatsgewalt gleich zweimal geschafft die 10%-Hürde zu überwinden und in das Parlament einzuziehen.

Bei den Verhaftungen der HDP-Abgeordneten handelt es sich nicht um antiterroristische Maßnahmen, sondern um einen Versuch seitens der Regierung Erdogans den letzten Widerstand im Parlament gegen die Einführung eines autokratischen Präsidentsystems zu brechen. Selbst eine legitime Terrorismusbekämpfung kann nicht als Rechtfertigung für die Aushebung der politischen Opposition dienen.

Es mutet seltsam an, dass es die parlamentarische Opposition selbst war, die den Weg für die Verhaftungen geebnet hat. Nur durch die Zustimmung von Teilen der CHP-Fraktion im Mai 2016 konnte eine Mehrheit für die Aufhebung der Immunität der Abgeordneten erreicht werden.

Unsere Solidarität gehört allen verfolgten und inhaftierten Demokratinnen und Demokraten in der Türkei. Für die Betroffenen ist die internationale Unterstützung nicht nur eine moralische Stütze, sondern auch ein Garant für ihre körperliche Unversehrtheit. Deshalb ist es wichtig, sich an Solidaritätsaktionen mit der türkischen Demokratiebewegung zu beteiligen.

Von der Bundesregierung fordern wir,

- sich für die Freilassung aller inhaftierten HDP-Abgeordneten einzusetzen,
- die EU-Beitrittsverhandlungen mit der Türkei auszusetzen,
- sich gegen die Wiedereinführung der Todesstrafe in der Türkei einzusetzen
- und alle Waffenlieferungen an die Türkei einzustellen. ■

## Termine

17.12.2016 - 18:00 Uhr

OV Langwasser:  
Jahresendessen  
mit Jubilarehrung durch  
MdB Martin Burkert

19.12.2016 - 19:30 Uhr

SPD Ziegelstein:  
Jahresabschluss  
mit dem OV Nordostbahnhof

20.12.2016 - 17:00 Uhr

Elternbüro der SPD  
Nürnberg: Sprechstunde  
Karl-Bröger-Zentrum in der  
Karl-Bröger-Str. 9. Bitte mel-  
den Sie sich vorher unter  
der Nummer 0911/438960  
an, damit wir auf Ihren Be-  
such gut vorbereitet sind.

20.12.2016 - 19:00 Uhr

SPD Gartenstadt:  
Weihnachtsfeier  
Gaststätte Gesellschafts-  
haus Gartenstadt,  
Buchenschlag 1

20.12.2016 - 19:30 Uhr

SPD Schweinau-St. Leon-  
hard: Weihnachtsfeier  
mit gemeinsamen Essen, Re-  
staurant Sarajevo (Hinterzim-  
mer), Schwabacher Str. 53

21.12.2016 - 19:30 Uhr

SPD Rangierbahnhof:  
Aktivensitzung  
Sportgaststätte ESV Ran-  
gierbahnhof, Friedrich-List-  
Weg 10

27.12.2016 - 17:00 Uhr

Mieterbüro der SPD  
Nürnberg: Sprechstunde  
Terminvereinbarung ist not-  
wendig: 0911-438960. SPD  
Sitzungszimmer, (Eingang  
direkt von der Celtisstraße),  
Karl-Bröger-Zentrum



## Impressum

Herausgeber: SPD Nürnberg

Verantwortlich: Michael Arnold

Redaktion: Thorsten Brehm, Tim Koss,

Andreas Mittelmeier, dsp@spd-nuernberg.de

Redaktionsanschrift:

der springende punkt, Karl-Bröger-Str. 9,

90459 Nürnberg, Tel.: 0911 - 438960

Der „springende Punkt“ ist die werbefreie  
Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint je-  
weils am Anfang eines Kalendermonats.

Auflage: 5.500 Exemplare

Historische Orte der Nürnberger Sozialdemokratie

## Die Häuser der „Fränkischen Tagespost“

VON KERSTIN POMMEREIT

Mit der letzten Springenden-Punkt-Ausgabe in unserem, wie ich finde wirklich ganz besonderen Jubiläumsjahr 2016, schreibe ich hier auch meinen vorerst letzten Artikel über historische Orte der Nürnberger SPD. Ich habe mir lange Gedanken darüber gemacht, über welchen Ort ich schreiben soll. Denn es gibt freilich viel mehr als die hier beschriebenen zwölf, die es verdienen, näher betrachtet zu werden. Unser Gründungslokal „Kontumazgarten“ zum Beispiel. Aber auch das Café Merk, in dem viele Veranstaltungen und Sitzungen abgehalten wurden. Dazu kommt der „Sächsische Hof“, die „Goldenen Rose“, der „Russische Hof“ und noch viele mehr. All diese Orte tauchten immer wieder auf. Doch bis zum heutigen Zeitpunkt gibt es zu wenig Informationen bzw. Bildmaterial über sie (meldet euch gerne bei mir, falls ihr nähere Informationen habt).

Deswegen möchte ich an dieser Stelle an Orte beziehungsweise Gebäude erinnern, ohne die der Erfolg der

Nürnberger SPD nicht denkbar ist: Die Häuser der „Fränkischen Tagespost“. Bislang kennen wir zwei: das Karl-Bröger-Haus und das Haus in der Breiten Gasse, das in den Jahren 1908 - 1930 Sitz der „Fränkischen Tagespost“ und der Partei gewesen ist. Doch es



Quelle/Bilder: Die Vorläufer der Fränkischen Tagespost. 1871-1878. Ein Beitrag anlässlich des Einzuges in das neue Verlagsgebäude Ziegelgasse 9. Oktober 1930. Verfasser unbekannt, Nürnberg 1930.

gibt noch ganze sechs weitere Häuser, die der Zeitung als Verlagsgebäude gedient haben. Grund für den immer wiederkehrenden Wechsel war der Erfolg der Zeitung, die damit steigende

Auflagenzahl und die größer werdende Belegschaft.

Ab 1. Januar 1872 wurde sie in der Vorderen Ledergasse 260 gedruckt. Nur wenige Monate später zog man um in die Jakobstraße 28 und Ende April des Jahres 1873 ging es schon wieder weiter in die Bergstraße 3. Auch hier reichte der Platz nicht lange aus und 1874 wurde ein Haus in der Oberen Schmiedgasse 15 angemietet. Zwei Jahre später hat die Genossenschaftsdruckerei bereits genug Geld um sich ein eigenes Haus in der Waizenstraße 12/14 zu kaufen. Das Haus wird bis zum Jahr 1900 genutzt. Auch dieses Gebäude wurde zu klein. Deshalb erbaute Verlagschef Karl Örtel erstmals ein eigenes Verlagshaus für die Zeitung



in der Luitpoldstraße 9. Dort bleiben Zeitung und Partei bis zum Umzug in das uns schon bekannte Haus, in der Breiten Gasse 25/27. ■

# der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg. Nächstes Erscheinen: Anfang Januar 2017!